

Medienliste zur Zeitschrift G/Geschichte

<http://www.g-geschichte.de>

Heft 03/10

Titelthema: Napoleon - von Austerlitz bis Moskau

1. Biographien und Überblickswissen

Dufraisse, Roger: Napoleon. Revolutionär und Monarch, Eine Biographie, C.H. Beck 2005, €9,90

Die im Jahr 1987 erstmals erschienene Biografie des im Jahr 2000 verstorbenen französischen Historikers Roger Dufraisse fand nicht nur in der Fachwelt Beachtung. Sie zeichnet zwar kein grundlegend neues Napoleonbild, hat aber ihre Stärken in der Schilderung der wirtschaftlichen, sozialen und politischen Grundzüge des französischen Kaiserreichs. Dufraisse setzt sich außerdem auf differenzierte Art und Weise mit dem Verhältnis Napoleons zur Revolution und dem Sturz des Imperators auseinander. (Marco Schrage)

Herre, Franz: Napoleon Bonaparte. Eine Biografie, Pustet 2003, €27,90

Herre bemüht sich in seiner Biografie um eine ausgewogene Darstellung Napoleons und porträtiert ihn in seinen positiven wie auch negativen Facetten. Außerdem geht der Autor auf die Auswirkungen der Zeit Napoleons auf die hiesigen Zustände ein: Die importierten Errungenschaften sowie der von ihm geweckte Nationalismus machen Napoleon für Herre zu einem „Wegbereiter des modernen Deutschland“. (Marco Schrage)

Lefebvre, Georges: Napoleon, Klett-Cotta 2003, €32,90

Bei diesem Band handelt es sich um nicht nur um eine Biographie, sondern auch um die Neuauflage der bereits 1935 verfassten Gesamtdarstellung der napoleonischen Ära. Lefebvres Werk erlebte in Deutschland sechs Auflagen und gilt als Standardwerk – die 2003 veröffentlichte Neuausgabe wurde um ein Nachwort von Daniel Schönplüg ergänzt, das einen Überblick über den Stand der Napoleonforschung bietet. (Marco Schrage)

Pelzer, Erich: Napoleon Bonaparte, Kohlhamer 2009, €16,00

Diese Biographie stammt aus der Feder des Mannheimer Geschichtswissenschaftlers Erich Pelzer. Pelzers Ziel ist es, mit seinem Buch eine moderne und wissenschaftlichen Ansprüchen genügende Biographie zu liefern. Das Hauptaugenmerk des Bandes liegt auf Napoleons europäischem Gestaltungs- und Wirkungsrahmen. (Marco Schrage)

Ullrich, Volker: Napoleon, Rowohlt 2006, €8,90

Gerade denjenigen, die sich bislang kaum mit Napoleon Bonaparte beschäftigt haben, bietet Ullrichs Buch einen guten Einstieg in die Vita des korsischen Feldherren. Ullrich erklärt Interessierten die wichtigsten Stationen in Napoleons Leben. Seine Darstellung ist dabei knapp und doch gut verständlich. (Marco Schrage)

Willms, Johannes: Napoleon. Eine Biographie, Pantheon 2007, €18,95

Der SZ-Redakteur hat eine sehr ausführliche Biografie auf 849 Seiten vorgelegt, die Leben und Wirken Napoleons detailreich nachzeichnet. Die Darstellung der historischen Figur Napoleon gerät gleichwohl recht negativ. Leider begnügt sich Willms auch vorrangig mit den militärhistorischen Aspekten dieser Ära: Die Erzählung hangelt sich zwar durchaus detailreich von Schlacht zu Schlacht, „zivile“ Aspekte der napoleonischen Herrschaft fristen jedoch ein eher stiefmütterliches Dasein. (Marco Schrage)

2. Napoleon und Europa

Beßlich, Barbara: Der deutsche Napoleon-Mythos, Literatur und Erinnerung 1800 bis 1945, Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2007, €79,90

Beßlichs Buch ist zugleich ihre Habilitationsschrift wie auch eine interdisziplinäre Studie über das Napoleonbild in Deutschland. Beßlich rekonstruiert den Wandel, den das Bild Napoleons in den unterschiedlichsten Darstellungen (Lyrik ebenso wie Prosa und Musik) hierzulande erfahren hat – von der Heldenverehrung in der Romantik bis hin zur völligen Verzerrung durch Deutschnationale und Nationalsozialisten. (Marco Schrage)

George, Marion und Rudolph, Andrea (Hg.): Napoleons langer Schatten über Europa, Röhl Verlag 2008, €79,90

Bei diesem Band handelt es sich um eine Textsammlung anlässlich eines deutsch-französisch-polnischen Symposiums, das die zivilgesellschaftlichen Dimensionen des napoleonischen Epochenwandels behandelte. Napoleons Machtantritt wird bereits im Vorwort als epochale Wende begriffen, die für die europäische Identität konstitutive Werte und Ideen etabliert habe – das Buch ist dann der Versuch, diese Wende in ihren verschiedenen nationalen Spielarten darzustellen. (Marco Schrage)

Heydenreuther, Reinhard: Tirol unter dem Bayerischen Löwen, Geschichte einer wechselvollen Beziehung, Pustet 2008, €26,90

Einigen Vorteil aus den napoleonischen Kriegen konnte das Kurfürstentum Bayern schlagen. Als Verbündetem Napoleons erfuhr das Haus der Wittelsbacher nicht nur eine Aufwertung zum Königtum – auch konnte es einige territoriale Zugewinne verzeichnen. 1805 wurde Tirol vom besiegten Österreich an Bayern abgetreten. Richard Heydenreuthers Buch widmet sich aber nicht nur der Darstellung dieser Inbesitznahme und des 1809 ausgebrochenen Tiroler Volksaufstandes: es schildert auch die restliche bayerisch-tirolische Geschichte, angefangen bei der bajuwarischen

Landnahme im 6./7. Jahrhundert bis hin zu den Beziehungen zwischen Bayern und Tirol im 19. und 20. Jahrhundert. (Marco Schrage)

Hofmann, Frank: Napoleons endloser Feldzug, Der Kampf um die iberische Halbinsel 1808 – 14, Fouque Literaturverlag 2008, €9,90

1808 glaubte Napoleon die benachbarte Bourbonendynastie und mit ihr Spanien am Ende. Unter dem Druck des französischen Kaisers dankte der spanische König Carlos IV. ab. An seiner statt zog Napoleons Bruder Joseph als neuer Herrscher in den Madrider Palacio Real ein. Doch entgegen Napoleons Hoffnung, Spanien auf diese Weise mühelos an Frankreich binden zu können, breitete sich nach Josephs Erhebung der Widerstand gegen die französischen Truppen rasend schnell aus. Der sich entwickelnde Kleinkrieg zog sich über fünf Jahre hin – am Ende stand am 11. Dezember 1813 der Vertrag von Valençay, der Joseph zum Rücktritt zwang und die Rückkehr des früheren Königs Ferdinand VII. auf den spanischen Thron verfügte. (Marco Schrage)

Klessmann, Eckart: Napoleon und die Deutschen, Rowohlt 2007, €19,90

Nach über 800 Jahren brach das Heilige Römische Reich Deutscher Nation unter dem Napoleonischen Eroberungsdrang zusammen. Klessmanns Begleitbuch zur gleichnamigen vierteiligen ARD-Serie ist nicht nur Biografie: Es widmet sich eingehend der besonderen „Hassliebe“ zwischen dem französischen Kaiser und den Deutschen, denen er auf seinen Feldzügen nicht nur die Lasten des Krieges abverlangte, sondern denen er auch die Werte der Französischen Revolution mitbrachte. (Marco Schrage)

Planert, Ute: Der Mythos vom Befreiungskrieg, Frankreichs Kriege und der deutsche Süden. Alltag, Wahrnehmung, Deutung (1792-1814), Ferdinand Schöningh Verlag 2007, €68,00

Dass die antinapoleonischen Kriege von deutschpatriotischen Aufwallungen nur begleitet, nicht aber getragen wurden, ist die zentrale Aussage des Buches von Ute Planert. Nach Planert ist der Mythos vom Befreiungskrieg das Ergebnis einer Neufindung: die Rheinbundstaaten, selbst Geschöpfe von Napoleons Gnaden, schreiben nach dem Wiener Kongress ihre eigene Vergangenheit um. Aus Frankreichs Verbündeten werden im Nachhinein patriotische Befreiungskämpfer. (Marco Schrage)

Sachslehner, Johannes: Napoleon in Wien, Fakten und Legenden, Pichler 2008, €24,95

1809 wallte eine Kriegseuphorie durch die Hauptstadt der Monarchia Austriaca: Nach der Schmach der dritten Koalitionskriege, gipfelnd in der Niederlage bei Austerlitz, fühlte man sich diesmal dazu im Stande, Napoleon zu schlagen. Doch auf die Begeisterung folgten die neuerliche Niederlage und die Besetzung Wiens. Mit seinem Buch über die französische Okkupation bleibt Johannes Sachslehner seinem Metier treu: Nach seinen Werken über die zweite Türkenbelagerung im Jahr 1683, nach „Wien – Die Geschichte einer Stadt“ und der Biografie „Der Tod ist ein Meister aus Wien“ legt der Spezialist erneut ein Buch mit Wiener Lokalbezug vor. In einem leicht lesbaren Stil trägt Sachslehner die turbulenten Ereignisse des Jahres

1809 vor. Nicht nur für Historiker wird sein reich bebildertes Buch damit zu einer fesselnden Lektüre. (Marco Schrage)

Veltzke, Veit: Napoleon, Trikolore und Kaiseradler über Rhein und Weser, Böhlau 2007, €34,90

Veltzke, Direktor des Preußen Museum in Wesel, beschreibt die Neuerungen, die die napoleonische Herrschaft für die deutschen Gebiete links und rechts des Rheins brachte. Der Band behandelt Modernisierungsprozesse in Verwaltung und Gesellschaft ebenso wie die Techniken der Herrschaftssicherung durch Staatskult und Propaganda. Das Buch enthält zudem rund 500 Abbildungen sowie einen kleinen Katalogteil zu einer entsprechenden Museumsausstellung. (Marco Schrage)

Möller, Horst: Fürstenstaat oder Bürgernation, Deutschland 1763 – 1815, Siedler 1998, ca. €20

Die letzten Züge des Heiligen Römischen Reiches zu untersuchen, ist die Aufgabe dieses Bandes, der den zwölften Teil der Reihe „Die Deutschen und ihre Nation“ darstellt. Gleichzeitig beschreibt Möller aber auch die Entstehung eines deutschen Nationalgefühls oder den anhaltenden Dualismus zwischen Preußen und Österreich. Die staatsphilosophischen Exkurse verleihen dem Buch zusätzliche Vielschichtigkeit, machen es bisweilen aber etwas schwer lesbar. (Marco Schrage)

Clark, Christopher: Preußen. Aufstieg und Niedergang, 1600 – 1947, Pantheon 2008, €18,95

Wie gelang es einem lange Zeit unbedeutenden Fürstentum, sich sukzessive – und das auf einem Territorium, das alles andere als reich an Bodenschätzen war - zu einem in Deutschland dominanten Königtum und schließlich zu einer europäischen Großmacht emporzuarbeiten? Der britische Historiker zeichnet auf über 800 Seiten die Entwicklungsgeschichte Preußens nach – und ist dabei, so die *Süddeutsche Zeitung*, „überraschend liebevoll“. (Marco Schrage)

Schorn-Schütte, Luise: Königin Luise, Leben und Legende, Beck Verlag 2003, €7,90

Einen schnellen Einstieg in die Vita der Ehefrau Friedrich Wilhelms III. und der preußischen Königin Luise bietet die Biografie von Luise Schorn-Schütte, Professorin für Neuere Geschichte an der Universität Frankfurt a. M. Dieses Buch schildert das Leben der mecklenburgischen Prinzessin im Kontext einer stürmischen Zeit, die von 1789 bis zur preußischen Reformära reicht. (Marco Schrage)

Schönpflug, Daniel: Luise von Preußen, Königin der Herzen, C.H. Beck 2010, €19,95

Etwas ausführlicher als Schorn-Schütte geht der Berliner Historiker Daniel Schönpflug auf das Leben der jungen Königin ein, die Napoleon persönlich entgegen trat und bereits mit 34 Jahren starb. Gerade ihr Eintreten für den Frieden machte Luise für spätere Generationen zu einer mythisch verehrten Heldin.

Zum zweihundertsten Todestag Luise von Mecklenburgs erscheinen im Jahr 2010 noch mindestens zwei weitere Biographien von Hanne Bahre und Christine Brühl. (Marco Schrage)

3. Einzelthemen

Mayer, Karl J.: Napoleons Soldaten, Alltag in der Grande Armée, Primus 2008, € 16,90

Anders als viele Vertreter der üblichen Historiographie unternimmt der Archivar und Historiker Karl Mayer den Versuch, Geschichte von Unten zu schreiben. Indem er auf Erinnerungen, Tagebücher und Briefe „einfacher Soldaten“ zurückgreift, umreißt Mayer den Alltag in der Grande Armée – so wie er sich für die Mehrzahl ihrer Angehörigen gestaltete. Das Buch erschien in der Reihe „Geschichte erzählt“ und ist demzufolge gut lesbar. Die in den Text eingewobenen Infokästen versorgen den Leser mit Hintergrundwissen und machen „Napoleons Soldaten“ damit auch für Einsteiger interessant. (Marco Schrage)

Hebold, Wolfgang: 50 Klassiker – Siege und Niederlagen, Von Troja bis Jom Kippur, Gerstenberg Verlag 2004, € 19,95

Dieser militärhistorische Überblick beleuchtet neben den Titel gebenden Schlachten von Troja und Jom Kippur unter anderem auch diejenige, die sogar in den heutigen Sprachgebrauch eingeflossen ist und die für Napoleon die endgültige Niederlage bedeutete: Waterloo.

Savoy, Bénédicte (Hg.): Helmina von Chézy. Leben und Kunst in Paris seit Napoleon I., Akademie-Verlag 2009, € 79,80

1801 reist die junge Berliner Journalistin Helmina von Hastfer nach Paris, um dort als Korrespondentin für deutsche Zeitungen von politischen wie kulturellen Ereignissen zu berichten. Der von Savoy herausgegebene Band versammelt auf 768 Seiten die damals verfassten Texte jener Frau, die später als Helmina von Chézy auch als Dichterin und Librettistin auftrat. Die Berichte aus Paris geben einen Einblick in Kunst und Kultur im Frankreich um 1800 und zeugen vom ästhetischen Wandel zu Zeiten des Empire. (Marco Schrage)

Telesko, Werner: Napoleon Bonaparte. Der „moderne Held“ und die bildende Kunst 1799 – 1815, Bohlau 1998, € 54,90

Die vielen Schriften, die sich im Kontext der Geschichtswissenschaft mit dem Phänomen Napoleon auseinandersetzen, werden durch Teleskos Buch um eine kunsthistorische Perspektive ergänzt: Telesko untersucht Napoleons Darstellung in der bildenden Kunst. Für den Wiener Kunsthistoriker sind es Bildhauerei und vor allem die Malerei, die zu einem beträchtlichen Teil an der Schaffung eines Mythos „Napoleon“ beteiligt waren. Die kultische Verehrung des Kaisers sei unmöglich gewesen ohne Bilder wie „Napoleon als thronender Jupiter“, die durch ihre Gestaltung zur mythischen Überhöhung und zur Formulierung eines umfassenden Herrschaftsanspruches beitrugen. (Marco Schrage)

Willms, Johannes: St. Helena. Kleine Insel, großer Wahn, Marebuchverlag 2007, €18,00

Eine Insel mitten im Atlantik, irgendwo zwischen Südamerika und Afrika und weitab von so ziemlich allem: das ist St. Helena, die letzte Heimat Napoleons. Johannes Willms, der auch für eine Napoleonbiographie verantwortlich zeichnet (siehe Punkt 1), besuchte das Eiland und begab sich auf Spurensuche nach dem Mann, der sein Exil zur Passionsgeschichte einer großen historischen Persönlichkeit stilisierte. (Marco Schrage)

4. Romane, Erzählungen, Dramen

Löhr, Robert: Das Erlkönig-Manöver; Piper Taschenbuch Verlag 2009 (3.Aufl.); €8,95

Als Geheimrat Johann Wolfgang von Goethe an einem Februarmorgen ins herzogliche Schloss gerufen wird, hat mit einigem gerechnet, aber nicht mit dem Auftrag, Napoleon zu stürzen. Für eine Absage zu spät - so befindet er sich dann wenig später in Begleitung von Freund Friedrich Schiller und dem reiseerfahrenen Alexander von Humboldt auf dem Weg ins französisch besetzte Mainz um den „wahren König von Frankreich“ zu finden und zu befreien. Was ein wahrer Abenteuerroman ist, hält er zahlreiche Begegnungen mit Bonapartisten, Royalisten und Romantikern parat, die nicht nur Wortwechsel bedeuten. So wird die Reise zu einer blutigen Jagd quer durch Deutschland bis in den sagenumwobenen Kyffhäuser. Robert Löhr erweist sich als kenntnisreicher Autor, der seine Klassiker gelesen hat und dem „Mantel-und-Degen-Genre“ noch ein gelungenes Werk hinzufügt. Fabulierkunst und Wortwitz dominieren, auch wenn dabei nicht alles historisch verbürgt ist. **(Hellmut Fried)**

Thieme, Bernhard: Napoleon-Anekdoten. Das ist die Sonne von Austerlitz; Eulenspiegel Verlag 2003; €9,90

Man streitet sich noch, ob er vielleicht der größte Franzose aller Zeiten war - der bekannteste ist er allemal: Napoleon Bonaparte. Ein Zeitgenosse über ihn: „Bonaparte ist nicht der wahre Bonaparte, sondern eine legendäre Figur, zusammengesetzt aus dem Schwulst des Poeten, der Vergötterung des Soldaten und der Phantasie des Volkes“. Und in der Tat muss man sich auch heute noch durch einen Wust von Berichten hindurcharbeiten, ehe hinter der glorreichen Legende (an der er selbst mitgestrickt hat) eine Vorstellung vom echten Napoleon Bonaparte aufblitzt. Ob schwärmerischer Liebhaber oder kühler Rechner, ob waghalsiger Spieler oder eiskalter Machtmensch – dieser Anekdotenband finden sich (fast!) alle Facetten des echten Napoleon. **(Hellmut Fried)**

Seibt, Gustav: Goethe und Napoleon. C.H. Beck Verlag 2008; €19,90; DTV Tb 2010; €12,90

Im September 1808 begegnen sich in Erfurt zwei Männer, die Weltgeschichte geschrieben haben – der eine ist der größte Dichter seiner Zeit, der andere der zu dieser Zeit mächtigste Mann Europas. Zwischen Goethe und Napoleon entspinnt sich ein Dialog unter „Genies“, der durch eine Formulierung Napoleons („Vous êtes un homme“) unsterblich geworden ist. Gustav Siebt, der seit einigen Jahren das Feuilleton der „Süddeutschen Zeitung“ bereichert, versteht es, diese Begegnung

stets aktualisieren, indem er die Idee und Gestaltung Europas einbezieht. Zudem macht er das Zeitalter Napoleons in seiner politischen und kulturellen Vielfalt lebendig. **(Hellmut Fried)**

Förster, Stig/ Walter, Dierk u.a.: Kriegsherren der Weltgeschichte. 22 Porträts. C.H. Beck Verlag; €24,90; DTV TB 2010; €12,90

Die Verfasser der einzelnen Beiträge – deutsche und Schweizer Historiker - untersuchen an europäischen Beispielen die Handlungsmöglichkeiten der „Kriegsherrn“. Die im Rahmen der Porträts vorgegebene Kürze lässt jedoch Raum für historische Hintergründe und einzelne Vergleiche. Bedauerlich, dass bei diesen Beiträgen weniger ethische und soziale Fragen zur Geltung kommen. **(Hellmut Fried)**

Kempff, Martina: Die Marketenderin; Piper Taschenbuch Verlag 2009; €8,95

„Die Marketenderin Juliane Assenheimer, die mit Napoleons Truppen nach Moskau zog, war meine Urururgroßmutter“, so Martina Kempff über ihre Heldin, deren Schicksal sie in diesem historischen Roman Leben verleiht. Als eine Art „Mutter Courage“ begleitet sie württembergische Truppen auf dem grausamen Feldzug und gerät dabei in russische Gefangenschaft. Der Autorin überzeugt auf der faktenreichen Grundlage eine überzeugende realistische Darstellung und stellt dem Leser zudem eine Heldin vor, die sich in der Männergesellschaft durchzusetzen wusste. **(Hellmut Fried)**

Conrad, Joseph: Das Duell. Erzählungen. Diogenes Taschenbuch Verlag 2008; €8,90

Die Zeit der napoleonischen Kriege: Seit 1801 geraten zwei Offiziere der Kavallerie, Feraud und D´Hubert - angetrieben von dem fanatischen Glauben an die Ehre - immer wieder aneinander. Nach mehr als einem halben Dutzend erbittert ausgefochtener Duelle hassen sie einander mit leidenschaftlicher Hingabe. Vor dem Hintergrund der kriegerischen Schlachten, der damals ganz Europa überzog zeigt Joseph Conrad, wie ein Konflikt eskalieren kann, wie scheinbare Todfeinde einander doch das Leben retten und wie der menschliche Geist durch Krieg verformt wird. **(Hellmut Fried)**

Muhlstein, Anka: Der Brand von Moskau; Insel Taschenbuch Verlag 2009; €12,-

Napoleon war nicht der erste und auch nicht der letzte, der sich auf einen aussichtslosen Krieg mit einem Land einließ, von dem er nichts wusste. Im Sommer 1812 überfällt er Russland, um Zar Alexander zu unterwerfen, der ihm angeblich die Vorherrschaft in Europa streitig macht.

Realitätsfern schwebt das Bild einer siegreichen Entscheidungsschlacht vor ihm, doch der über 2000 Meilen lange Marsch hinterlässt seine Spuren durch Hunger, Krankheiten und Desertionen. Nach dem Brand von Moskau bleibt Napoleon nur noch der Rückzug. Anka Muhlstein beschreibt ausführlich den Alltag des Feldzuges, die Schicksale der einfachen Soldaten, den Brand von Moskau und die Schlacht bei Beresina. Sie verleiht ihrer Beschreibung äußerste Glaubwürdigkeit durch zahlreiche Quellen, die sowohl die französische wie die russische Seite sprechen lassen und zeigt, mit welcher Verblendung Napoleon dieses Unternehmen anging. **(Hellmut Fried)**

Pickert, Johann Christoph: Die Lebens-Geschichte des Johan Christoph Puckert (Hg. von G. Frühsorge und Christoph Schreckenberger); Wallstein Verlag 2006; € 19,-

Pickert (1778-1845) war zuletzt Unteroffizier der preußischen Armee, nahm an den napoleonischen Feldzügen teil und verbrachte seinen Lebensabend im „Landarmen- und Invalidenhaus zu Brandenburg“. Ein Zufallsfund war diese handschriftlich verfassten Lebenserinnerungen, die die Herausgeber behutsam dem modernen Deutsch angenähert haben. Pickert gewährt den Lesern unter anderem einen Einblick in den militärischen Alltag, der von Ernährung, Versorgung, Verletzungen und Betrügereien geprägt war. Er verdeutlicht beispielhaft, wie sich die allmähliche Zerrüttung der aus verschiedenen Nationen bestehenden napoleonischen Armee vollzogen hat. **(Hellmut Fried)**

O' Brien, Patrick: Feindliche Segel; Ullstein Taschenbuch Verlag 2009; €9,95

Ein Autor ist zu entdecken, der bei weitem den See- und Abenteuerromanen von C.S. Foresters „Hornblower“ und Alexander Kent nicht nur Paroli bietet. Hierzulande bekannt geworden durch die Verfilmung seines Romans „Manöver um Feuerland“ unter dem Titel „Master and Commander“ (2003; Regie: Peter Weir; mit Russell Crowe) umfasst das produktive Schaffen des Autors eine Romanserie (weit über 20 Titel!) um den Offizier und Kapitän der Royal Navy Jack Aubrey und seinen Schiffsarzt Stephen Maturin. Sie treffen auf der britischen Flottenbasis Menorca aufeinander und bleiben bis zum Ende der napoleonischen Kriege Freunde. Dabei gelingt es Patrick O'Brien, das frühe 19. Jh. in all seinen Facetten zu rekonstruieren, wodurch seine Romane dem Leser zu einem Fundus an Wissen verhelfen und er gleichsam mit dem Helden Stephen Maturin auf eine abenteuerliche „Bildungsreise“ mitgenommen wird. Er – wie auch Jack Aubrey - alles andere als makellose Helden sind vom Autor eingebunden in den Alltag an Deck, der von Krankheiten und Seuchen und widerwärtigen Seegefechten gezeichnet ist. Auch bleiben sie stets Figuren im politischen Ränkespiel der „Koalitionskriege“ gegen das napoleonische Frankreich. Als Einstieg sei hier der erste Band „Feindliche Segel“ empfohlen. **(Hellmut Fried)**

Tolstoi, Leo N.: Krieg und Frieden, Aufbau TB 2007, €14,95

Das kolossale vierteilige Werk Leo Tolstois aus dem Jahr 1869 schildert die Zeit von 1805 bis 1812 aus russischer Sicht. Im Zentrum des Romans, der ursprünglich den Dekabristenaufstand behandeln sollte, stehen die Napoleonischen Kriege, die aus der Perspektive von rund 250 auftauchenden Figuren betrachtet werden. „Krieg und Frieden“ ist aber nicht nur ein Schlachtengemälde sondern thematisiert zugleich auch gesellschaftliche Probleme und enthält sowohl Elemente Tolstois eigener Familiengeschichte wie auch philosophische und gesellschaftswissenschaftliche Überlegungen. (Marco Schrage)

5.Andere Medien

Napoleon und die Deutschen, 2 DVDs, €19,99

Im Jahr 2006 strahlte das öffentlich-rechtliche Fernsehen, anlässlich des zweihundertsten Jahrestages der Schlacht bei Auerstedt, eine vierteilige Dokumentation aus. Diese ambitionierte Serie wurde ein Jahr später auf DVD veröffentlicht – Sie beschäftigt sich dabei vor allem mit den Veränderungen, die der französische Feldherr nach Deutschland brachte. Das Begleitbuch zur stimmigen Dokumentation wurde von Eckart Klessmann verfasst – nähere Angaben hierzu finden sich unter Punkt 2. (Marco Schrage)

6. Serie: Der Untergang der „München“

Zwei neuere Veröffentlichungen rekonstruieren den Untergang des Frachters München, der 1978 von einer der auch „Freak Waves“ genannten Wellen von bis zu 40 Metern Höhe getroffen wurde und mitsamt seiner Besatzung von 281 Menschen unterging.

Schmitz-Eggen, Lars: Die letzte Fahrt der „München“. Ein Schiff und sein tragisches Schicksal, Books on Demand 2002, €15,00

Der Untergang des deutschen Frachters „München“ ist bis heute ein Rätsel. Mit 261 Metern länger als die „Titanic“, verschwindet die „München“ während eines Orkans 1978 fast spurlos im Atlantik. Zehn Tage wird zu Wasser und aus der Luft nach den Schiffbrüchigen gesucht. 13 Flugzeuge und 110 Schiffe durchkämmen das Meer nördlich der Azoren. Es ist die größte Rettungsaktion in der Geschichte der deutschen Seefahrt. Sie endet erfolglos. Niemand überlebt die Katastrophe. Das Buch sucht Antworten auf die Fragen, was zu dem Unglück führte, weshalb die Besatzung nicht gerettet werden konnte und ob der Untergang hätte vermieden werden können. Dramatisch schildert das Buch das rätselhafteste Schiffsunglück der deutschen Geschichte, erklärt mögliche Ursachen für den Untergang und bringt neue Fakten zu Tage. Anhand von Berichten, die Teilnehmer der Suchaktion abgaben, und durch die Auswertung der Einsatzprotokolle wird das Geschehen aus dem stürmischen Dezember 1978 nachgezeichnet.

Simonsen, Gerhard: Verschollen im Nordatlantik, Der rätselhafte Untergang des deutschen Lash-Carriers „München“, Convent 2000, €34,90

Für die deutsche Seeschifffahrt ist der Untergang der München einer der schlimmsten Katastrophen der Nachkriegszeit gewesen. Die Ursachen der Katastrophe lassen sich wohl niemals genau klären. Nur wenige Beweismittel blieben erhalten. Es gibt weder Überlebende noch Zeugen. Alle 27 Besatzungsmitglieder und die mitreisende Ehefrau des Zweiten Ingenieurs ertranken an diesem Tage. Gerhard Simonsen, der damals zum Krisenstab der Hapag-Lloyd gehörte, hat alle Fakten zu dem Schiff selbst, seiner Besatzung, über die Suchaktion, die wissenschaftliche Ursachenforschung und die Seeamtsuntersuchung zusammengetragen. Dabei führt der Autor die Unkalkulierbarkeit von Naturgewalten ebenso wie technische Fakten und ihre Bewertung an und geht zusätzlich auf die Medien als Multiplikator von Spekulationen ein.

7. Geschichte im Alltag: Versandhaus Quelle

Dingemann, Rüdiger und Lüdde, Renate: Die Quelle-Story, Ein deutsches Unternehmen im Spiegel der Zeit, Von 1927 bis heute, Bucher 2007, €12,95

Ende des Jahres 2009 war das Versandhaus Quelle am Ende. Ein weiteres der Unternehmen, die vor allem im Großraum Nürnberg für die Zeit des Wirtschaftswunders standen, hatte einige Monate zuvor Insolvenz angemeldet. In Ermangelung eines interessierten Investors kam dann das endgültige Aus. Noch bevor bei Quelle die letzte Bestellung aufgenommen wurde, veröffentlichten anlässlich des 80. Geburtstages des Hauses Rüdiger Dingemann und Renate Lüdde eine Firmengeschichte. Die beiden Autoren beschreiben den Aufstieg der Kurzwarenhandlung zum Versandkonzern und dessen Bedeutung für die deutsche Konsum- und Zeitgeschichte. (Marco Schrage)

7. Porträt: Gorbatschow

Schneider, Wolf: Große Verlierer. Von Goliath bis Gorbatschow. Rowohlt Taschenbuch Verlag 2006(3. Aufl.); €8,95

Der Autor – sonst dominiert er über Sprachgewohnheiten – betritt mit seinen Porträts neues Terrain und erinnert an jene in der Geschichte, die auch als Verlierer („Pechvögel“?) ihren Teil zur Geschichtsschreibung beigetragen haben. Er streift durch die Jahrhunderte und trifft bei seiner subjektiven Auswahl Goliath, Maria Stuart, Che Guevara, Vincent von Gogh, Al Gore, Heinrich Mann und Lise Meitner und natürlich Michail Gorbatschow. Wieso jedoch Feldmarschall Rommel dazu zählt, bleibt Geheimnis des Autors. Den ewigen Zweiten ein würdiges Denkmal gesetzt zu haben ist aber ein Verdienst. **(Hellmut Fried)**

Gorbatschow, Michail: Mein Manifest für die Erde; Campus Verlag 2003; €17,90

Wenig bekannt scheint die Tatsache, dass Michail Gorbatschow nach seiner Amtsniederlegung als sowjetischer Staatschef zum Präsidenten des Internationalen Grünen Kreuzes gewählt worden ist. In diesem Buch formuliert er die Ziele des grünen Kreuzes, für die er sich engagiert und verweist auf den Zusammenhang von globalen Umweltkatastrophen, Armut und terroristischen Aktivitäten. Gorbatschow bezeichnet die „Industriestaaten“ als „Hauptverantwortliche“ für diese Zustände. Das Buch stellt eine Art „Wachruf“ dar, enthält aber bereits bekannte Fakten. **(Hellmut Fried)**

Braun, Reiner und Handke, Günther M.: Herausforderungen, Michail S. Gorbatschows Leben und Wirken, Wunderkammer 2007, €19,95

32 bekannte Persönlichkeiten steuerten je eigene Beiträge zu diesem Buch bei. Aus den individuellen Texten von Politikern, Schauspielern und Musikern ergibt sich ein vielschichtiges Bild des ehemaligen sowjetischen Staatschefs. (Marco Schrage)